

## **Vorsicht, Mettmann: Falsche Handwerker betrügen Seniorin um Schmuck und Geld**

Zwei falsche Handwerker bestahlen eine 84-jährige in Mettmann. Polizei warnt vor Betrügermaschen und gibt Hinweise zur Sicherheit.

Mettmann (ots) – Am Mittwoch, den 21. August 2024, ereignete sich in Mettmann ein dreister Diebstahl, bei dem eine 84-jährige von zwei falschen Handwerkern bestohlen wurde. Dieser Vorfall stellt nicht nur einen klaren Angriff auf das persönliche Sicherheitsempfinden der Seniorin dar, sondern wirft auch ein Schlaglicht auf die Methoden, die Betrüger immer wieder anwenden, um arglose Bürger zu täuschen.

Gegen 12:30 Uhr klingelten die beiden Täter an der Tür der betagten Dame und gaben sich als Wasserwerker aus. Mit einem perfiden Trick gelang es ihnen, ins Innere der Wohnung zu gelangen. Während einer der Männer die Seniorin ablenkte, stahl der andere Schmuck und Bargeld. Nach der Tat verschwanden die Männer unerkant in eine unbestimmte Richtung. Der Vorfall zeigt, wie leichtgläubig Menschen in der eigenen Heimstatt gemacht werden können.

### **Die Masche der Betrüger**

Die Vorgehensweise der Täter funktioniert oft nach einem ähnlichen Schema. Sie scheinen vertrauenswürdig, indem sie sich als Arbeiter von Stadtwerken oder als Handwerker ausgeben. Diese Strategie stellt eine große Gefahr dar, insbesondere für ältere Menschen, die beispielsweise nicht mehr

so schnell in der Lage sind, sich gegen diese Art von Betrug zur Wehr zu setzen.

Die 84-Jährige meldete den Vorfall umgehend der Polizei, die nicht nur den Diebstahl registrierte, sondern auch die Bürger dazu aufruft, aufmerksam zu sein. Die Polizei Mettmann nutzt diese Gelegenheit, um die Öffentlichkeit über die verschiedenen Tricks von Betrügern zu informieren. „Lassen Sie keine Fremden in Ihr Haus!“, rät die Polizei und betont die Wichtigkeit, Mitarbeiter von Stadtwerken oder Handwerkern zu identifizieren. Oft kündigen diese sich im Voraus an und stehen nicht einfach unangemeldet vor der Tür.

Ein wichtiges Detail, das viele ignorieren: Auch Ausweise können gefälscht sein. Deshalb wird empfohlen, im Zweifelsfall Rücksprache mit Freunden oder der Familie zu halten oder die Polizei zu rufen, wenn jemand verdächtig erscheint.

Die Polizei hat auch spezifische Hinweise gegeben, wie man sich in solchen Situationen schützen kann. Dazu zählt, dass man stets nach einem Mitarbeiterausweis fragen sollte. Ein weiterer Vorschlag ist, nie alleine zu handeln und im Notfall Hilfe zu holen, sei es durch Nachbarn oder über die Polizei selbst.

## **Die Rolle der Polizei**

Die Kreispolizeibehörde Mettmann hat sich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung über diese betrügerischen Machenschaften besser aufzuklären. Die Beamten führen Informationskampagnen durch, die speziell auf Seniorinnen und Senioren ausgerichtet sind. Diese Initiativen sollen die Bürger ermutigen, wachsam zu sein und sich nicht scheuen, verdächtige Aktivitäten zu melden.

Die Meldungen von Betrugsversuchen nehmen landesweit zu, weshalb die Polizei eindringlich warnt: „Seien Sie misstrauisch gegenüber ungebetenen Gästen. Ihr Zuhause sollte ein sicherer Ort sein.“ Die ständige Präsenz solcher Vorfälle macht es essentiell, dass Familienmitglieder die älteren Generationen

aufklären und diese Problematik in Gespräche einfließen lassen.

Kontakt zu den Behörden

Für weitere Informationen oder um Vorfälle zu melden, können die Bürger die Polizeidienststelle Mettmann unter der Telefonnummer 02104 / 982-1010 erreichen. Auch über die E-Mail-Adresse [pressestelle.mettmann@polizei.nrw.de](mailto:pressestelle.mettmann@polizei.nrw.de) können Anfragen gestellt werden. Zudem ist die Polizei über soziale Medien wie Twitter aktiv und informiert über aktuelle Trends und Tipps zum Schutz vor Betrug.

Dieser Vorfall macht deutlich, wie wichtig es ist, in einer zunehmend unsicheren Welt aufmerksam zu bleiben und gut informiert zu sein. Die ständige Alarmbereitschaft gegenüber möglichen Betrugsversuchen kann dazu beitragen, dass ähnlich gefährdete Personen nicht erneut in die Falle tappen. Sicherheit fängt im eigenen Zuhause an, und es liegt in der Verantwortung eines jeden, darauf zu achten.

## **Täuschungsversuche und Präventionsmaßnahmen**

In jüngster Zeit ist ein Anstieg von Betrugsfällen zu verzeichnen, bei denen sich Täter als Handwerker oder Dienstleister ausgeben. Dies ist Teil einer größeren Masche, um gezielt ältere Menschen zu betrügen. Laut einer Umfrage der Verbraucherzentrale aus dem Jahr 2023 gaben 40% der Befragten an, dass sie oder jemand in ihrem Bekanntenkreis bereits Opfer von Haustürgeschäften oder ähnlichen Betrugsversuchen geworden sind. Die Vorgehensweise der Täter ist oft ausgeklügelt: Sie nutzen verschiedene Vorwände, um das Vertrauen der Opfer zu gewinnen und sie in ein Gespräch zu verwickeln, bevor sie unbemerkt Wertgegenstände entwenden.

Um die Bürger zu schützen, hat die Polizei in verschiedenen Regionen spezielle Aufklärungsmaßnahmen ins Leben gerufen. Diese beinhalten Infoveranstaltungen in Seniorenheimen und

Informationsmaterialien, die gezielt auf die Gefahren und Warnsignale hinweisen. Außerdem arbeiten die Behörden eng mit Sozialdiensten zusammen, um potenzielle Opfer frühzeitig zu erkennen und zu warnen.

## **Historische Kontexte des Betrugs**

Betrachtet man die historischen Kontexte von Betrugsmaschinen, so zeigt sich, dass solche Täuschungen, insbesondere gegen ältere Menschen, nicht neu sind. Bereits in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gab es viele Fälle, in denen Betrüger als staatliche Mitarbeiter auftraten, um an Geld oder Wertsachen von hilfsbedürftigen Menschen zu gelangen. Die Methoden der Täuschung sind zwar variabel, aber das zugrunde liegende Motiv – persönliche Bereicherung auf Kosten von Verletzlichen – bleibt konstant. Die Entwicklung der Gesellschaft hat jedoch auch die Methoden der Betrüger verändert; moderne Technologien und Kommunikationsmittel bieten neue Plattformen für Betrug, beispielsweise durch Internet oder Telefonanrufe.

Die Unterschiede zwischen den historischen und den aktuellen Kontexten liegen oft in der Zielgruppe und den verwendeten Technologien. Während früher vor allem persönliche Kontakte und Anwohnernetzwerke genutzt wurden, sind heutzutage Online-Plattformen und soziale Medien ebenfalls ein bedeutendes Ziel. Trotz aller Veränderungen bleibt die Kernbotschaft gleich: Aufklärung und Vorsicht sind die besten Mittel, um sich vor Betrug zu schützen.

## **Statistiken zu Betrugsfällen**

Laut dem Bundeskriminalamt (BKA) stiegen die Meldungen über Betrugsfälle in Deutschland im Jahr 2023 um 15% im Vergleich zum Vorjahr. Besonders betroffen sind häufig ältere Menschen, die mit 65 Jahren und älter in über 30% der Fälle als Opfer identifiziert werden. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit, präventive Maßnahmen zu ergreifen und Informationskampagnen zu starten, um diese verletzbare

Bevölkerungsgruppe zu schützen.

In einer Erhebung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) aus dem Jahr 2022 wurde festgestellt, dass Betrugsfälle in Form von Täuschungsversuchen an der Haustür innerhalb von zwei Jahren um 23% zugenommen haben. Diese Statistiken unterstreichen die Notwendigkeit für mehr Aufklärung und Sicherheitsmaßnahmen, sowohl für Senioren als auch für deren Angehörige.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**